

**Eva-Maria u.  
Hans Dietrich**

E. u. H. Dietrich · Julius-Leber-Straße 2 · 33332 Gütersloh

Julius-Leber Str. 2  
33332 Gütersloh

Einschreiben

Präsidentin des Deutschen Patent- und  
Markenamtes

Frau Cornelia Rudloff-Schäffer

80297 München

Tel.: 05241/55803  
Fax: 05241/9975313

E-Mail:  
[hd.base@gmx.net](mailto:hd.base@gmx.net)  
[info@hansdietrich.de](mailto:info@hansdietrich.de)

Internet:  
[www.hansdietrich.de](http://www.hansdietrich.de)

20.10.2014

**Offener Brief !**

Sehr geehrte Frau Rudloff-Schäffer,

beim Deutschen Patent- und Markenamt, das Sie als Präsidentin leiten, steht, wie Sie wissen, der „Schutz geistigen Eigentums“ im „Mittelpunkt“.

Unter der Rubrik „Amt“ werben Sie wie folgt:

„Als moderner Dienstleister bietet das Amt einen wirksamen Schutz für technische Erfindungen, Marken und Produktdesigns. Kleine und mittlere Unternehmen, die Großindustrie, Forschungseinrichtungen und auch Einzelerfinder erhalten wirksame Instrumente, um ihr geistiges Eigentum gegen unerwünschte Nachahmung zu verteidigen.“

Und unter „Aufgaben“ ist zu lesen:

„Das Deutsche Patent- und Markenamt ist zudem gesetzlich verpflichtet, die Öffentlichkeit über in Deutschland gültige Schutzrechte zu informieren. Diesen Auftrag erfüllt das DPMA mittels seiner im Internet verfügbaren Publikations- und Recherchedienste.“

Der „Schutz geistigen Eigentums“ ist jedoch, wie Sie besonders als Juristin wissen, nur dann gewährleistet, wenn die Veröffentlichungen in den amtlichen Registern auch den Tatsachen entsprechen. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt Ihr Amt, wie wir nachweisen können und nachgewiesen haben, nicht nach.

Es sind Mitarbeiter und/oder Mitarbeiterinnen Ihres Amtes, die gemeinsam mit der Firma Miele & Cie und den Bielefelder Patentanwälten des Büros Ter Meer – Müller – Steinmeister & Partner (Parteierrat) uns überschriebene und andere Erfindungen durch bewusst falsche und fehlende Eintragungen im Register, Patentblatt etc. wirtschaftlich unbrauchbar gemacht haben.

Von der Kriminalpolizei fühlen wir uns in unserem Bemühen um Aufklärung in vollem Umfang unterstützt. Dagegen vertuschen Staatsanwälte und Landtagsabgeordnete im Ausschuss für Verfassung, Recht und Parlamentsfragen von Bayern bzw. im Petitionsausschuss von NRW sowie Abgeordnete im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages u.a. mit sachverhaltsverfälschenden und rechtswidrigen Darstellungen all die in diesem Zusammenhang erfolgten und angezeigten wirtschaftskriminellen Machenschaften. Wir sind davon überzeugt, dass es sich bei den vielen bewusst - weil systematisch - falschen

sowie fehlenden Eintragungen nicht um mehrere Versehen Ihrer hochqualifizierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen handelt, wie uns zuletzt die Staatsanwälte der Staatsanwaltschaft München I versuchten weiszumachen. Der Ausschuss für Verfassung, Recht und Parlamentsfragen im Bayerischen Landtag stützt mit seinem am 02.10.2014 beschlossenen, abschlägigen Bescheid die Staatsanwaltschaft. Dass die Letztere allerdings bisher nicht bereit ist, die am 20.04.2012 erstattete Anzeige wegen Urkundenfälschung auch auf den Tatbestand der Falschbeurkundung im Amt zu überprüfen und uns das Ergebnis in einem Bescheid mitzuteilen, bestärkt uns in der Richtigkeit unserer Auffassung.

Ermöglicht werden derartige wirtschaftskriminelle Machenschaften in erster Linie durch die in Ihrem Amt bestehende Vollmachtsregelung im Bereich Patent und Gebrauchsmuster. Danach muss „eine **schriftliche Vollmacht** ... beim DPMA nur dann vorgelegt... werden, wenn der Vertreter kein Rechtsanwalt, Patentanwalt, Erlaubnisscheininhaber oder – in den Fällen des § 155 der Patentanwaltsordnung – Patentassessor ist“.

Seit Jahren machen wir auf diese unhaltbare Situation und die sich daraus ergebenden Folgen, wie unserer Homepage entnommen werden kann, aufmerksam.

Transparency International nennt unsere Hinweise denn auch Hinweise zu „Einfallstore der Korruption“.

Dieser Staat ist bisher nicht bereit, dieses „Einfallstor“ zu schließen, sondern er lässt es wie zur Einladung sperrangelweit auf. Wir können uns nicht vorstellen, dass wir die Einzigen sind, die aufgrund dieser unhaltbaren Vollmachtsregelung geschädigt wurden. Deshalb werden wir auch weiterhin mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln u.a. Organisationen und Erfinderklubs und auf Erfindermessen sowie auf unserer Homepage [www.hansdietrich.de](http://www.hansdietrich.de) auf diesen Missstand aufmerksam machen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva-Maria Dietrich

Hans Dietrich

P.S.: Diesen Offenen Brief schicken wir Ihnen auch per E-Mail zu.  
Außerdem veröffentlichen wir ihn auf unserer Homepage [www.hansdietrich.de](http://www.hansdietrich.de) unter „aktuelles“ und informieren andere darüber.